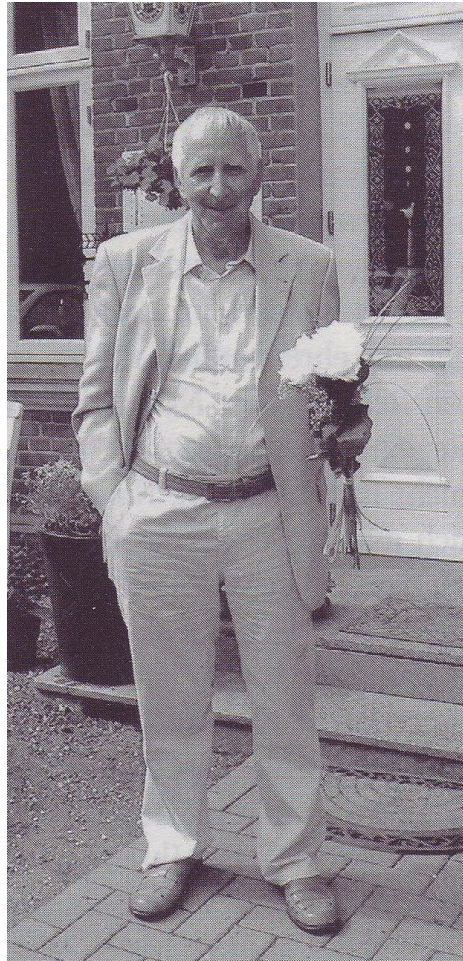


Nicht nur die Nübelfelder trauern um „Hannes Rott“

Am 19. Juli 2019 verstarb nach kurzer schwerer Krankheit Johannes Jürgensen im Alter von nur 74 Jahren. Allseits bekannt war er unter dem Namen Hannes Rott. Woher kommt der Name? Hannes stammt aus Rott - einem kleinen Ort bei Ostensfeld/Husum. Aus eigenem Antrieb und inspiriert durch seine Liebe zu den Rosen begann er Mitte der 90er Jahre zu beiden Seiten der Nordstraße in Nübelfeld zwischen den Ortsgrenzen Rosen anzupflanzen. Die „Rosen-Allee“ blühte von Jahr zu Jahr immer üppiger und dehnte sich über die Ortshinweis-Schilder in beiden Richtungen aus. „Wenn he so wiedermaakt, is he so sinnig un allmählich in Steenbargkirch und Dollerup anlangt!“ Er machte dies alles ohne jegliche öffentliche Mittel aber mit Genehmigung vom damaligen Straßenbauamt.

Johannes Jürgensen pflanzte zunächst seine selbstgezüchteten Rosen, für die er in seinem Garten nicht mehr ausreichend Platz fand, unter den Ortshinweis-Schildern und unmittelbar an der Kreuzung um eine Bank. Vor allem hatten es ihm die alten, in unserer Region beheimateten Sorten angetan, die sich seit Jahrhunderten, dem etwas rauheren Klima und dem schweren Angeliter Boden angepasst hatten. „Die mit den holzigen Stielen sollten es sein, großblumig und üppig blühend.“ Durch seine langjährige Tätigkeit als Tierzuchttechniker kam er auf viele Bauernhöfe Nordangelns und fand dort diese Rosensorten. Er begann züchterisch zu experimentieren und daraus entstanden im Laufe der Zeit u. a. die großblumigen Sorten „Großquern“ und die kleinblumigen Sorten „Kleinquern“. Bei jedem Wind und Wetter - mal mit Russenmütze, grauem Kittel, im Hemd oder wenn es ganz heiß wurde auch „oben ohne“, aber nie ohne seine Gummistiefel - sah man ihn hacken, graben oder beim Rasenmähen. Das regelmäßige Rasenmähen der Banketten diente letztendlich auch der Verkehrssicherheit. Denn die Einsicht in die Kreuzung vom Scheersberg kommend ist eingeschränkt und die wenigsten Verkehrsteilnehmer halten sich an die „70 km/h“ auf der Nordstraße.



Für Hannes Rott war die Pflege der Rosen und der Grünflächen an der Durchfahrt durch das Dorf eine selbstlose Aufgabe und ein Geschenk an die Nübelfelder, an die Einwohner der gesamten Gemeinde und an die Gäste. Die Bürgermeister, zu denen er immer ein gutes Verhältnis hatte boten ihm jeweils gemeindliche Hilfe an, die wollte er aber nicht. „Nee, Help bruuk ik nich, ik maak dat geern un ik freu mi, wenn annern dat freut.“ Mal ein Benzin- oder Baumarktgutschein, ein kleines Präsent oder Eintrittskarten für, „seinen“ HSV - das war ihm Dank genug. Eine besondere Freude für ihn war ein außer Dienst gestelltes Buswartehäuschen, dass die Gemeinde ihm überließ und dass er wieder aufmöbelte, um es als Gartengeräteschuppen zu nutzen. Über eine 2005 von Wolfgang Börnsen (seinerzeit MdB und Mitglied des Verkehrsausschusses) verliehene Schutzweste hat er sich sehr gefreut. Dazu gab es einen eindrucksvollen Bericht mit Bild im Flensburger Tageblatt. Getragen hat er die

Weste jedoch nie. Trotzdem hat er das Rasenmähen - immer auf „Kante“ mit den Autos - in all den Jahren gut überstanden.

Für seine uneigennützig stundenlange Arbeit, stets mit einem Lächeln auf den Lippen, einem freundlichem Wort zu jedermann und immer hilfsbereit, sind ihm nicht nur die Nübfelder und die Gemeinde Steinbergkirche, sondern auch viele Pendler auf der B199 dankbar. Unzählige Menschen aus nah und fern werden insbesondere im Frühling und Sommer die Rosenpracht, den Duft der „Königin der Blumen“ - und Hannes Rott vermissen.

Friedrich Greggersen und Erich Petersen